



**Fachschule der Fachrichtung Sozialpädagogik
Zentrale schriftliche Abschlussprüfung Herbst 2021**

Lernfeld 5 (A)	
„Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit Eltern und Bezugspersonen gestalten sowie Übergänge unterstützen“	
Name, Vorname:	Klasse:
Prüfungstag: Mittwoch, 01.12.2021	Prüfungszeit: 09:00 – 13:00 Uhr
Allgemeine Arbeitshinweise	Die Reinschriften und Entwürfe sind nur auf den besonders gekennzeichneten Bögen anzufertigen, die Sie für die Prüfung erhalten. Diese sind zu nummerieren und sofort mit Ihrem Namen zu versehen. Für jede Aufgabe ist ein neu gekennzeichnete Bogen zu beginnen. Bedenken Sie die Folgen einer Täuschung oder eines Täuschungsversuchs!
Zugelassene Hilfsmittel	Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung

Gesamtzahl der abgegebenen Lösungsblätter: _____

Signum-Lehrkraft: _____

Wortanzahl: _____

Aufgaben	Soll	Ist (Erstkorrektur)	Ist (bei Bedarf – Zweitkorrektur)
Aufgabe 1	30		
Aufgabe 2	40		
Aufgabe 3	30		
Summe	100		
Note mit Tendenz			
Fehlerquotient			
Abzug von 1 oder 2 Teilnoten			
Endnote			
Datum/Unterschrift			

Note	1	2	3	4	5	6
Erreichte Punktzahl	≥ 85	≥ 70	≥ 55	≥ 45	≥ 9	< 9

Punktabzug bei Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit:

Ab 3 bis zu 5 Fehlern auf 100 Wörter erfolgt ein Abzug von 1 Teilnote. Ab einem Fehlerquotienten von mehr als 5 Fehlern erfolgt ein Abzug von 2 Teilnoten.

Fehler-quotient	Anzahl der Wörter:	Anzahl der Fehler:	Fehlerquotient: %
	< 3 % kein Abzug	≥ 3 % - Abzug von 1 Teilnotenstufe	> 5 % - Abzug von 2 Teilnotenstufen

Nachzuweisende Kompetenzen aus dem Lernfeld 5¹

Zentrale berufliche Handlungsaufgaben

Erzieherinnen und Erzieher analysieren auf der Grundlage eines breiten und integrierten fachwissenschaftlichen Verständnisses über Lebenssituationen von Familien in ihren soziokulturellen Bezügen die familiäre Lage ihrer Zielgruppe und gestalten die Zusammenarbeit mit Eltern und Bezugsgruppen als Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. In Kooperation mit den beteiligten Akteuren unterstützen sie die Gestaltung von komplexen Übergangsprozessen im Entwicklungsverlauf von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Erwartete Kompetenzen

In der Prüfungsarbeit soll aufgezeigt werden, dass die Studierende/der Studierende über

- a) folgendes Wissen verfügt:
 - breites und integriertes berufliches Wissen zur Beteiligung und Einbeziehung von Eltern und Bezugspersonen in pädagogische Prozesse
 - umfangreiches Wissen über den Auftrag von familienergänzenden, -unterstützenden und -ersetzenden Einrichtungen
 - Wissen über den rechtlichen Auftrag der Hilfen zur Erziehung
- b) folgende Fertigkeiten verfügt:
 - Bildungs- und Erziehungspartnerschaften mit Eltern und anderen Bezugspersonen auf der Grundlage rechtlicher und institutioneller Rahmenbedingungen partizipativ gestalten
 - die besonderen Lebenssituationen von Eltern zu erfassen und diese bei der Arbeit mit Familien zu berücksichtigen, um sie bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsaufgaben zu unterstützen
 - die eigenen professionellen Grenzen in der Unterstützung und Beratung von Eltern und Familien zu erkennen und auf fachkompetente Unterstützung zu verweisen
- c) eine professionelle Haltung im sozialpädagogischen Handlungsfeld (Sozialkompetenz, Selbstständigkeit) verfügt:
 - Sozialkompetenz: zielorientiert mit anderen zusammenzuarbeiten, ihre Interessen und sozialen Situationen zu erfassen, sich mit ihnen rational und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen und zu verständigen sowie die Arbeits- und Lebenswelt mitzugestalten
 - Selbstständigkeit: eigenständig und verantwortlich zu handeln, eigenes und das Handeln anderer zu reflektieren und die eigene Handlungsfähigkeit weiterzuentwickeln

¹ Rahmenlehrplan Sozialpädagogik, Juni 2016

Berufliche Handlungssituation

Sie arbeiten als Erzieher:in in einer offenen Ganztagsgrundschule in der Berliner Innenstadt. Die Kinder kommen meist aus finanziell gut gestellten, bildungsnahen Familien im Sozialraum. Sie sind Bezugserzieher:in einer 3. Klasse. Seit der Corona-Pandemie hat sich Ihre Arbeit sehr verändert. Der Schulbetrieb schwankt zwischen Lockdown mit Homeschooling, Notbetreuung

5 und Wechselunterricht in Gruppen.

Auch die Familien berichten gehäuft über belastende Situationen. Einige Eltern sind in Kurzarbeit und dadurch zunehmend in finanziellen Nöten. Das Beschulen der Kinder zu Hause hat viele Familien an ihre Belastungsgrenzen gebracht.

Seit wieder Präsenzunterricht ist, beobachten Sie die achtjährige Silla. Ihr Vater, Besitzer eines sonst angesagten Clubs, darf diesen seit Beginn der Pandemie nicht öffnen. Ihre Mutter ist Sängerin und hat nur noch einzelne Auftritte. Vor der Pandemie waren die Eltern im Schulleben engagiert, haben sich aber in der letzten Zeit aus allen Ämtern zurückgezogen. Der 12jährige Bruder Max geht in die siebte Klasse des Gymnasiums und hat seit Monaten seine Schulklasse nur online gesehen.

10

Sie kennen Silla als kreatives Kind, das gerne an musischen Angeboten teilnahm und sich am liebsten im Atelier aufhielt. Silla hat eine gute Freundin, ist sozial aber eher zurückhaltend. Das schulische Lernen fällt ihr leicht, die Lehrer:innen beschreiben sie aber als „verträumt“.

15

Während des Lockdowns nahm Silla nur sporadisch am Online-Unterricht teil. Die Klassenlehrerin berichtete von einem Telefonat mit der Mutter, in dem diese abweisend sagte: „Sie können sich ja vorstellen, was hier bei uns in der kleinen Wohnung los ist.“ Sillas Freundin Karla erzählte: „Ich hab‘ Silla so lange nicht gesehen. Sie darf gar nicht mehr raus und ich auch nicht zu ihr. Weil ich nicht sehen soll, wie es da aussieht!“

20

In letzter Zeit haben Sie Veränderungen bei Silla beobachtet. Sie ist kaum für etwas zu begeistern und geht auch nicht mehr ins Atelier. Die Lehrerin berichtet: „Silla kommt oft zu spät, ist müde und ungepflegt. Im Mathetest hat sie ein leeres Blatt abgegeben.“

25

Ihre vormals langen Haare hat Silla kurz geschnitten, eindeutig ein Eigenprodukt. „Musste ich machen,“ antwortet sie, als Sie sie auf die neue Frisur ansprechen. Auf Ihre Frage, wie sie ihre Zeit zu Hause verbracht habe, antwortet Silla nur mit einem Schulterzucken. Sie bringen behutsam die Sprache auf ihr Fernbleiben vom Online-Unterricht. Silla antwortet: „Unser Computer ist kaputt. Nur Max hat seinen eigenen. Weil er ein Junge ist. Jungs kriegen doch immer alles.“ Dann sagt sie leise mit zum Boden gesenktem Blick: „Alle streiten immer. Aber sag das nicht Mama. Sonst wird sie wieder sauer.“

30

Beim Abholen am selben Nachmittag fragen Sie Sillas Vater, wie die Situation momentan ist. „Wie schon, beschissen! Es fährt ja alles gegen die Wand“, antwortet er in ungewohnt aggressivem Ton. Auch scheint Ihnen, dass er nicht nüchtern ist, was Sie und Ihre Kolleg:innen gehäuft wahrgenommen haben.

35

Am nächsten Tag wird Silla von ihrer Mutter abgeholt, die blass aussieht und übernächtigt wirkt. Sie fragen sie, ob Sie etwas für sie tun können. Sie antwortet gereizt: „Was denn?“

Sie teilen Ihre Sorge um Silla mit, worauf die Mutter diese anschreit: „Was hast du erzählt?“ und sie am Arm wegzerrt. Über die Schulter ruft sie Ihnen zu: „Was versteht ihr schon! Ich kann doch jetzt eh alles vergessen, was ich mir aufgebaut habe.“

40

Im Rahmen der nächsten Teamsitzung stellen Sie den Fall vor, um gemeinsam zu besprechen, wie Sie Silla und ihre Familie unterstützen können.

Quelle: Aufgabenerstellungsgruppe / alle Namen und Handlungen sind frei erfunden

Aufgaben zur Handlungssituation

Zeigen Sie bei der Bearbeitung der drei Aufgaben, dass Sie über die ausgewählten Kompetenzen verfügen.

Aufgabe 1**30 BE**

- a) Nennen Sie drei gesetzliche Grundlagen im Rahmen der elterlichen Sorge und beschreiben Sie deren wichtigsten Inhalte.
- b) Stellen Sie die drei Hilfearten im Rahmen der Hilfe zur Erziehung (HzE) dar.

Aufgabe 2**40 BE**

- a) Analysieren Sie die Handlungssituation in Bezug auf die aktuelle Problemlage von Sillas Familie, indem Sie begründet vier Erziehungsschwierigkeiten und vier Ressourcen der Familie darlegen.
- b) Erarbeiten Sie auf Grundlage Ihrer Analyse drei fachlich begründete Vorschläge, wie Sie die Ressourcen der Familie stärken können. Werten Sie fachlich begründet aus, welche konkreten HzE für Sillas Familie in Frage kommen könnten.

Aufgabe 3**30 BE**

- a) Setzen Sie sich mit vier Faktoren von Bildungs- und Erziehungspartnerschaften auseinander, welche die Unterstützung und Beratung von Familien beeinflussen.
- b) Zeigen Sie drei fachliche und drei personale Kompetenzen auf, die Sie für eine professionelle Zusammenarbeit mit Sillas Eltern benötigen.